

Aus der Heimat

Die Pflicht zur Straßenreinigung.

Merseburg. Der Eigentümer Sch. aus M. war zur Verantwortung gezogen worden, weil er es unterlassen habe, die Straße vor seinem Bauplatz an der Wilhelm- und Karlstraße in Merseburg ordnungsmäßig reinigen zu lassen. Sch. betonte, er sei nicht verpflichtet, vor dem erwähnten Grundstück die Straße reinigen zu lassen, da die Reinigungspflicht der Stadtgemeinde obliege und sich aus dem Wegebereinigungsgebot ergebe.

Das Amtsgericht beurteilte aber Sch. auf Grund der Polizeiverordnung vom 22. Juli 1878 in Verbindung mit dem Ortsstatut vom 7. September 1908 zu einer Geldstrafe, da Sch. als Grundbesitzer verpflichtet sei, die Straße vor seinem Grundstück reinigen zu lassen, möge es sich um ein bebautes oder unbebautes Grundstück handeln. Diese Entscheidung löst Sch. durch Revision beim Kammergericht an und beantragt unter Aufhebung der Vorentscheidung seine Freisprechung, da er als Bauplatzbesitzer zur Straßenreinigung nicht verpflichtet sei; die Straßenreinigung liege nicht mehr der Stadtgemeinde ob. Der Generalstaatsanwalt erwiderte die Revision für unbegründet, da das Oberverwaltungsgericht festgestellt habe, daß sich in Merseburg eine Obervanz zu Ungunsten der Eigentümer von Grundstücken gebildet habe, die an der Straße liegen.

Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies auch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Beurteilung des Angeklagten ergebe sich aus § 396 (10) des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit der Polizeiverordnung vom 22. Juli 1878. Das Oberverwaltungsgericht habe einwandfrei festgestellt, daß in Merseburg die Grundbesitzer, deren Grundstücke an der Straße liegen, zur Reinigung der Straße verpflichtet seien. Diese Obervanz sei durch das Wegerecht nicht beseitigt worden. Das Ortsstatut vom 7. September 1908 ändere daran nichts; ferner sei das Ortsstatut über die festgesetzte Obervanz hinausgehe, sei es ungültig.

2278 Wohnungsfuchende.

Merseburg. Trotz der regen Bautätigkeit, die im vergangenen Jahre hier beobachtet werden konnte, dauert die Wohnungsnot hier unverändert fort. Am 2. Schlusse des Jahres 1924 waren 2278 Wohnungsfuchende beim Wohnungsamt eingetragenen. Davon haben 578 einen gesetzlichen Anspruch auf bevorzugte Unterbringung. Gegen das Vorjahr hat sich die Nachfrage noch vermehrt. Ende 1923 lagen 2117 Anmeldungen vor. Die Wohnungsvermittlung hielt sich wegen der geringen Zahl der zur Verfügung stehenden Wohnungen in beschränktem Rahmen. Im Jahre 1924 wurden 137 Wohnungen vermittelt. Man kann daran erkennen, wie wenig Wünsche von Wohnungsfuchenden entpöden werden konnte.

Wie außerordentlich schwierig die Verhältnisse gerade auf diesem Gebiete in Merseburg liegen, zeigt ein Vergleich mit dem um ein wenig größeren Stadt Wittenberg. Dort zählte man am Schlusse des Jahres 1924 737 Wohnungsfuchende, also nur ein Drittel der Merseburger Zahl.

Es wird auch in Zukunft eine beherrschende Steigerung der Wohnungsbautätigkeit eintreten müssen, wenn dem Wohnungsstand in Merseburg in absehbarer Zeit durchgreifend abgeholfen werden soll.

Ein Projekt um 9 Millionen.

Landesströme und Staat.

Die Anhaltische Landesströme hat sich entschlossen, wegen ihrer Ansprüche an den Anhaltischen Staat die gerichtliche Entscheidung anzufordern. Bei dem hohen Objekt — es soll sich um 9 Millionen Mark handeln — werden in jeder Zahlung an Gerichts- und Anwaltskosten 350 000 bis 400 000 M. entfallen. Es ist der Erwägung wert, zu unterlassen, ob sich der Prozeß für beide Teile lohnt. Unterliegt die Landesströme, so hat sie die streitigen Leistungen auszuführen und die Kosten des Gerichts, ihrer Anwälte und der gegnerischen Vertreter zu tragen. Unterliegt der Anhaltische Staat, so treffen ihn die gleichen Lasten. In Wirklichkeit ist aber zwischen den Parteien kein großer Unterschied, denn die Anhaltische Landesströme stellt das anhaltische Kirchenamt dar, und der Anhaltische Staat ist Angehörigen der gleichen Kirche, dazu die Anhaltischen und aus der Kirche Ausgetretenen. Der ganze Streit dreht sich also darum, ob die nicht der Anhaltischen Landesströme angehörigen Personen die streitigen Leistungen nicht zu erfüllen haben. Es wäre der Mühe wert zu unterfragen, ob der Anteil, der auf die Landesströme nicht zugehörigen Personen entfällt, diesen Kleinen prozeß und dessen Kosten lohnt.

Ihr Mund

wird entsetzt die höchst verwerfliche Abneigung, die dem Mundwusch nicht abhilft. Jede Schmutzpartikelchen, die sich auf dem Mund befindet, wird durch Chlorodont entfernt. Chlorodont-Mundwasser. Mund zu haben.

Der Saale-Elster-Kanal.

Der sächsische Finanzminister Dr. Reinhold erklärte kürzlich gegenüber einem Pressevertreter über die Stellungnahme der sächsischen Regierung zum Elster-Saale-Kanalbau u. a.:

Die sächsische Regierung hat in dem Kampf um die Einleitung des Mittellandkanals jederzeit die Interessen des künftigen Elster-Saale-Kanals nachdrücklich vertreten. Ihren Bemühungen ist es nicht zum wenigsten zu verdanken, daß ein Weg gefunden werden konnte, der die widerstreitenden Interessen der beteiligten Länder miteinander vereinigte und dem Elster-Saale-Kanal-Unternehmen durch Aufnahme in das Mittellandkanalprojekt und durch Gestaltung des gesamten Projektes als eines einheitlichen Garantieunternehmens erst die Grundlage seiner Verwirklichung gab. Auch später, als die äußerst schwierigen und langwierigen Verhandlungen zwischen den beteiligten Ländern über die Verteilung des auf sie entfallenden Anteils an den Kosten des Mittellandkanals mit dem Anhalt nach Leipzig zu scheitern drohten, ist es vor allem die sächsische Regierung und insbesondere das sächsische Finanzministerium gewesen, die die Verhandlungen immer weiter trieben und damit schließlich

erreicht haben, daß eine für die sächsischen Interessen befriedigende Einigung zustande kam.

Zu Anfang des vorigen Jahres mußte in Anbetracht der Finanzlage des Reiches ein neuer Weg zur Finanzierung des Unternehmens durch Heranziehung von Privatkapital und Gründung einer Aktiengesellschaft gelehrt werden. Dabei kam die Befürchtung auf, daß zunächst nur der Kanal zwischen Samhaber und Magdeburg gebaut, die Herstellung des Anschlusses nach dem Wirtschaftsgebiet der Saale und nach Leipzig aber auf unbestimmte Zeit verschoben werden würde. Auch an diesem kritischen Zeitpunkt hat die sächsische Regierung eingegriffen und ist in fester Zusammenarbeit mit der gleichen Interessenvertretenden anhaltischen Regierung in nachdrücklicher Weise für die Aufrechterhaltung der Vereinbarung über die gleichzeitige Fertigstellung von Mittel- und Saalekanalisierung und Elster-Saale-Kanal eingetreten. Sie hat dadurch erreicht, daß der einheitliche Finanzierungsplan gesichert bleibt.

Der Beginn des Baues selbst ist also noch eine Frage der Aufbringung der hierzu nötigen Mittel.

15 neue Garten-Rentengüter.

Klostermansfeld. In der Gemeindevorstanderversammlung gab der Vorsitzende der Versammlung von einem eingegangenen Schreiben Kenntnis, in dem die Siedlungsgesellschaft Mansfelder Land, Eisleben, beauftragt, auf den ihr gehörenden Grundstücken 15 Garten-Rentengüter im Anhalt an die bestehende Siedlung zu errichten. Damit werden abermals für 30 Familien Wohnungen geschaffen.

Zwei Opfer der Gasvergiftung.

Magdeburg. Zur Gasvergiftung in der Braunischweiger Straße wird gemeldet, daß am Dienstag die 1½ Jahre alte Erica Dehn der Vergiftung erlegen ist. Mittwoch früh folgte ihr die Mutter nach. Lagerverwalter Dehn selbst ist noch nicht außer Lebensgefahr. Das älteste Töchterchen des Ehepaars Dehn hat sich wieder erholt.

Die Wasserfrage.

Untermerseburg. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Engel (Halle) tagten Vertreter der Gemeinden Odrer, Untermerseburg und Gosserau, der Anhaltischen Riebeck-Montanwerke, Weichen-Weisenfelder Brauereiangesellschaft und Schlitzwerke und Vertreter der Kreisbehörde, um eine Lösung in der Wasserfrage des Ortes der drei Dörfer zu finden. Herr Direktor Franke, der Vertreter der Riebeckischen Montanwerke, legte der Versammlung ein Projekt vor, nach dem die Grube Wittenberg die Wassererzeugung übernimmt. In einem Wasserwerk soll das Wasser gesammelt und in einer Entleerungsanlage gewässert gemacht werden. Man rechnet mit einem Kostenaufwand von 90 000 M., von dem die Gemeinden nur einen geringen Anteil zu leisten haben.

Das Generalkommando als Stadtbibliothek.

Leipzig. Vor einigen Monaten wurden die Geschäftsräume des ehemaligen Generalkommandos frei, und da das Reich das Grundstück nicht verkaufen wollte, wurde es dem Räte der Stadt zur Pacht angeboten. Die Verhandlungen sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Stadt übernimmt das gesamte Grundstück, einschließlich der großen Garten- und Parkanlagen. Nach dem Beschluß des Rates soll das sehr geräumige Gebäude die städtische Bibliothek, die jetzt an verschiedenen Stellen der Stadt untergebracht ist, in vollem Umfange aufnehmen.

Schweres Automobilunglück.

Saalfeld. Ein Stuttgarter Fabrikant, der mit seinem in Berlin neuankommenden Kraftwagen in die Heimat zurückfahren wollte, verunglückte durch Unfällen des Autos zwischen hier und Brothstella tödlich. Der Wagenlenker wurde schwerverletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist bejournigserend.

Mühlhausen. (Gemeindevorstellung.) Am 21. d. M. fand der „Arbeitsrat“ eine Gemeindevorstellung statt. Einem hilfsbedürftigen Einwohner wurde eine Wirtschaftsbefreiung bewilligt, außerdem eine Kommission gewählt, die die Mängel an den Wegen und Gräben feststellen soll. Der Hilfsverein für Kinder in der Provinz Sachsen veranstaltet in unserem Ort eine Sammlung für die Wägen in unserer Provinz, um ihnen in ihrer Notlage zu helfen.

Untermerseburg. (Vom Altersfunds.) Der kürzlich gemeldete Selbstmord erweist sich als von außerordentlicher Bedeutung. Durch die genaue Untersuchung des Fundortes und die anatomische Vergleichung

durch den bekannten Köthener Pastor Dr. med. h. c. Kleinshmidt aus Zehrbach wurde festgestellt, daß es sich um einen Menschen handelt, also vor etwa 25 000 Jahren lebte. Die aufgefundenen stark getrimmten Oberknochen und Speichenknochen und der runde Querschnitt der erlittenen werden als Rückschlüsse auf den Neanderthaler angesehen. Es wird angenommen, daß es sich um einen Zeitgenossen der Menschen handelt, deren Siedlung auf dem Taubenberge bei Sangerhausen festgestellt ist und deren Werkzeuge dem französischen Aurignacien entsprechen.

Rahnsdorf Mansfeld. (Befördert) zum Eisenbahninspektor ist der Oberbahnhofsassistent Stein, hier.

Klostermansfeld. (Die Kindesleiche auf den Söhnen.) In Klostermansfeld der Flur, auf der Straße zwischen den Stationen Mansfeld und Siersleben, wurde von einem Straßenarbeiter die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Das eine Fißchen der kleinen Leiche war abgesehen.

Magdeburg. (Einigung der Bürgerlichen.) Auch hier haben sich, wie in Göthen und Dessau, in der Stadtverordnetenversammlung die Demokraten und die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft für die Wahl des Stadtverordnetenwahlkörpers zusammengeschlossen und haben den demokratischen Stadtverordneten Müller mit acht gegen die sieben Stimmen der Sozialdemokraten zum Vorsitzenden gewählt. Die Sozialdemokraten hatten ihren Stadtverordneten Jägen vorgeschlagen. Ihn wählte man zum Vorbelehner Stellvertreter.

Weigenfels. (Die Typhusepidemie.) Anfolge der Typhusepidemie Anfang Dezember 1924 sind in der Stadt Weigenfels im ganzen 41 Personen an Typhus erkrankt, davon sind sieben gestorben. Dank des energischen Eingreifens der Medizinischen Behörden des Kreises und der Kadypartei sind in den letzten zwei Wochen hier Neuerkrankungen nicht mehr vorgekommen. Nur in einem Falle ist die Lebertragung von der erkrankten Mutter auf das Kind erfolgt.

Raumburg. (Tod durch Starrkrampf.) Die verhältnismäßig seltene Erkrankung mit Starrkrampf (Tetanus) führte den Tod einer Frau in Schellitz herbei. Sie hatte sich eine geringfügige Verletzung an der Hand zugezogen. Offenbar ist Schmutz in die Wunde gekommen und mit ihm die den Starrkrampf erregenden Tetanus-Bakterien und so hat sie nach zwei Tagen an der Krankheit. Der Starrkrampf entsetzt durch eine Vergiftung des Blutes, die durch den Tetanus-Bakterium hervorgerufen wird. Der Bakillus befindet sich in der Erde, im Staub. Auch kleine Verletzungen soll man deshalb sauber halten.

Leuders. (Auflösung der Stadtverordnetenversammlung.) Die Stadtverordnetenversammlung ist durch Verordnungen des Staatsministeriums aufgelöst worden. Die Veranlassung dazu war der wegen der Nichtbefähigung zweier Magistratsmitglieder erfolgte Streit, obgleich die kommunalpolitischen und die beiden sozialistischen das Gleiche taten, wodurch die Befähigungsfähigkeit der Versammlung herbeigeführt wurde.

Alshof. (Einbruch.) Aus einem Zimmer des Gasthofes „St. Adam“ in Alshof wurde ein neues Damenrad gestohlen. Der Dieb drang von der Straße aus in das Zimmer und gelangte durch Hof und Garten mit seiner Beute unbemerkt ins Freie.

Kositz. (Der Regell.) Auf Schwede, der in diesem Jahre auf sein 52jähriges Betreiben zurückblieb, hat nach einjähriger Pause

seinen Betrieb wieder aufgenommen und bei feuchthühlichen Beifallsen die neue Bahn im Hotel „Deutscher Kaiser“ eingeweiht.

Merseburg (Anhalt). (Zwei im Walde.) Hund e) richteten unter dem Schutze der Landwirte Zwartmann in Lohle ein Blutbad an. In zwei aufeinanderfolgenden Nächten brachten die Hunde in die Weide des Landwirts ein und zerrissen 40 Schafe, während annähernd 60 noch abgeschlachtet werden mußten.

Sandberleben. (Holzdiebstahl.) Von den am Anhaltischen Weg stehenden größeren Platanenbäumen sind verschiedene gefallen worden. — Zum Schutze gegen die Mäuse- und Rattenplagen sind die Kleinbäume in den Straßen jetzt und Merseburg bis auf weiteres verboten worden.

Nordhausen. (Der Leiter des Telegraphenbureaus.) Telegraphendirektor Suppan, wurde zum Oberpostdirektor und Vorsteher des Telegraphenamtes Essen (Ruhr) ernannt.

Berta. („Freiherr von Falkendorf.“) In den letzten Tagen trieb hier ein Schwindler sein Unwesen, der als Freiherr von Falkendorf auftrat und durch seine Redegewandtheit und sein feines Auftreten in der Lage war, verschiedene Schwindelkünstler und Betrüger zu begehnen. Mittwoch morgen wurde er von dem Stationswachmeister in Mühlte entlarvt. Bei seiner Vernehmung behauptete er zwar immer noch, Freiherr von Falkendorf zu sein, beuamte sich aber bei seiner Einlieferung in das Amtsgerichtsgefängnis zu Eisenach zu dem Geständnis, er sei der landwirtschaftliche Arbeiter Willi Grotow aus Oberleben bei Kassel.

Besselsloh. (Vom eigenen Gespann überfahren.) Dem Gehirnfürer Pöhl vom hiesigen Rittergut gingen auf der Heimfahrt vom Felde die Pferde durch, er sprang vom Wagen, rutschte aber auf dem schlüpfrigen Boden aus und der 26 Jentner schwere Wagen ging ihm über die Brust. Der Verunglückte wurde auf dem schnellsten Wege in das Eisleber Krankenhaus gebracht, wo er operiert werden mußte.

Aus Bingen. (Infolge der reichen Niedererträge.) In den letzten Wochen war der Wasserstand unseres fogenunmwohnen Hauties besonders hoch, so daß das Wasser bis zur Staatsstraße stand. Dabei ist auch wieder nach langer Zeit eine Fortbewegung der schwimmenden Ansel zu beobachten gewesen.

Timenau. (Unterstützungen beim Metallarbeiter-Verband.) Das Schöffengericht beurteilte den früheren Geschäftsführer des Metallarbeiter-Verbandes August Schlegel, früher in Geraberg, zu sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist wegen Unterdrückung von Verbandsbeiträgen und einfacher Urkundenfälschung. Das Gericht hob jedoch, daß er erheblich befristet werden müßte, weil er als Arbeiterführer Arbeitergroßen, die sauer verdient würden, für seine Privatweide verbrauchte hätte.

Gera. (Ein Konkursverfahren.) Ist gegen die Firma Thüringer Uhrenvertrieb eröffnet worden, deren Geschäftsführer Paul Warter sich größter Verschuldungen und Betrügereien schuldig gemacht hat.

Seiffenstadt. (Preissteigerung in Brennholz.) Bei den verdrängenden Brennholzversteigerungen, die in letzter Zeit stattgefunden haben, wurden überaus hohe Preise erzielt. Trotz Zuredens der Forstbeamten haben die Käufer sich derart überboten, daß für einen Raummeter bis zu 20 M. erreicht worden sind.

Löbberg. (Sehr hohe Pachtpreise.) Bei der Verpachtung von etwa 52 Morgen Ackerland die Berginjektor Stauffer: in hiesiger Gemarkung kamen Pachtzinsen von fünf und zehn Morgen zur Ausbietung. Es handelt sich um logenannten Braußelader, der mit 96 Mark als Höchstgebot und 66 Mark je Morgen als niedriges Gebot zur Verpachtung kam, wozu die Steuerlast noch hinzugezogen werden muß.

Dresden. (Auf tollkühne Weise entlassen.) In der Nacht aus der Gefangenschaft am Münchener Platz ein neunzehnjähriger Unterjünglingsgefangener mit dem angeblichen Namen Barthel. Er war wegen eines Diebstahls in Haft genommen worden, zudem hatte er wegen Grenzvergehens eine kleine Strafe zu verbüßen. Barthel war im fünften Stockwerk untergebracht, er hat vermutlich mit den Fingern ein über der Zellentür befindliches Lichtfenster zu öffnen verstanden, wozu sonst ein Stiefelstich erforderlich ist. Durch das erwähnte Lichtfenster gelangte er auf den Gang, der an den Zellen entlang führt, kletterte dann an einem Dachstuhlanker aus dem Gefängnis empor und ließ ein Stiefelchen fallen, bis er durch ein Dachfenster fliehen konnte. Von dort aus ist Barthel an einer an der Georgenstraße befindlichen Dachrinne unter Verhinderung herabgelockert und so ins Freie gelangt. Nur mit Hekt, Unterhose und Strümpfen bekleidet, ergriß der Kletterer die Flucht.

Neues vom Tage

General Eismann 75 Jahre.

General Eismann, durch den Durchbruch nach Segedin, die Errichtung von Kanälen und viele siegreiche Schlachten aus vielen Kriegen bekannt, beging seinen 75. Geburtstag, Karl Eismann ist am 22. Januar 1850 in Neudorf, Kreis Müppin, geboren und lebt noch heute auf dem alten Familiensitz. Nach Dienstleistung als Grenadier wurde er als Oberleutnant zum Großen Generalstab kommandiert und verbrachte die nächsten Jahre abwechselnd beim Stab und an der Front.

Während seiner Anwesenheit von 1905-1914 befehligte er die 1. Infanteriebrigade und machte größere Heiden. Eismann war einer der Gründer des Deutschen Wehrvereins, den General Keim ins Leben gerufen. Beim Ausbruch des Weltkrieges wurde er zunächst als Hauptmann bei der 3. Armee an die Westfront berufen, aber schon am 18. Oktober zum Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Division ernannt, mit der er die Kämpfe bei Ypern, die Schlacht bei Ypres und den Durchbruch nach Belgien am 23. bis 24. November 1914 schlug, wofür er den Pour le Mérite erhielt und zum Kommandierenden General des neu aufgestellten 40. Infanteriekorps ernannt wurde.

Mit diesem Korps befehligte er sich an der Winterfront in Masuren 1915, wobei die letzten Ausstellungen auf Schreben ab und er wurde am 18. bis 18. August 1916, worauf ihm das Eichenlaub zum Pour le Mérite verliehen wurde. Weiter befehligte er sich an der Westfront, an der Schlacht bei Ypern, als Führer einer Armeekorps und eroberte am 18. Nov. 1916. Im Juli 1916 wurde er mit seinem Stabe zu der ersten 1. und 1. Infanterie-Division ernannt, die nach der Katastrophe von Ypern ihren Stützpunkt verloren hatte.

Als Befehlshaber der Armeegruppe Eismann gelang es ihm, die Brüsseler-Offensive liegend auszuweichen. Auf seine Bitte wurde er an die Westfront, an die 1. Infanterie-Division, versetzt. Da er das nach seiner Ansicht notwendige häufige Besuchen der vorderen Stellungen im 69. Lebensjahr nicht mehr voll leisten konnte, hat er im Januar 1918 um seine Erhebung durch eine jüngere Kraft, erhielt aber erst am 8. August 1918 den erbetenen Urlaub durch eine eher ernannte Ober genehmigt.

Goldfunde in Schlesien.

Breslau, 22. Januar. Nach langen Bemühungen, Gold zu erschließen, fand Bergbauingenieur bei den Goldgruben am Geiersberg bei Goldberg 15-18 hiesige Goldfunde auf je 10 Kilogramm gewaschenen Sand. Die Funde stammen aus einer Tiefe von 24 Meter. Man hofft auf weitere Erfolge. Der Goldbergbau ist so alt wie das kleine Bergstädtchen selbst, das 1211 von Deutschen gegründet wurde. Zur Zeit der Mongolenherrschaft ist der Goldbergbau geschäftlich stillgelegt, kam jedoch mit dem Auszug des Dreißigjährigen Krieges mehr und mehr zum Erliegen.

Die gestohlene Sowjetfahne.

Königsberg, 22. Januar. Anlässlich des Todestages von Lenin hatte das Königsberger Sowjetrussische Konsulat gestern nachmittag um 5 Uhr die Fahne auf halbmast gesetzt. Sie sollte bis heute nachmittag 5 Uhr aufgezogen bleiben. Nachts ist die Fahne jedoch gestohlen worden.

Die Darlehen der Wohnstätten-G. m. b. H. in Berlin.

Von der Nachrichtenstelle der Staatsanleihe wird mitgeteilt: Zu der Nachricht, daß bei der Wohnstätten-G. m. b. H. in Berlin unzulässige Darlehensgewährung vorgenommen sei, wird ausdrücklich betont, daß diese Wohnstätten-Gesellschaft ein Unternehmen zur Errichtung von Wohnungsbauten für Reichsbeamte ist und

mit der Deutschen Wohnstättenbank, A. G., einem gemeinnützigen Unternehmen zur Gewährung von ersitzlichen Hypotheken für den Kleinwohnungsbau nichts zu tun hat.

Ermischte Eisenbahnräuber.

Vor einigen Tagen wurde zwischen Mainz und Koblenz ein Postzug überfallen und beraubt. Die Bande bestand aus acht Männern

Die Machenschaften der Spritschieber.

Drei Mark Verdienst je Liter. / Brandstiftung und Versicherungsschwindel.

Verhaftung des Spritschiebers Kopp.

Nach einer Meldung aus Rotterdam ist dort am Donnerstagmorgen der Spritschieber Fritz Kopp verhaftet worden. Kopp hat bekanntlich in die Millionen gehende Spritschiebungen beim Berlin-Neufahrer Hauptzollamt verübt und ist dann flüchtig geworden. Bei der Berliner Kriminalpolizei war bekannt in Rotterdam einlogiert hatte, nachdem er sich zuvor längere Zeit in London aufgehalten hatte. Bei ihm befand sich seine Geliebte Nepos, die ebenfalls festgenommen wurde. Im Besitz des Verhafteten fand man große Geldmittel und Scheidbücher auf englische und holländische Banknoten. Die erforderlichen Schritte zur Auslieferung der Verhafteten sind vom zuständigen Amt eingeleitet worden. Kopp ist derartiger, von dem die Spritschieber des Reichs, wie zum Beispiel die Gebrüder Weber, erst ihren Spitz in Millionen von Litern bezogen.

Durch Kopp und Genossen ist die Reichsmonopolverwaltung um mindestens acht bis zehn Millionen Reichsmark geschädigt worden. Kopp ist gelernter Kellner und viel in der Welt herumgekommen. Zuletzt war er Oberkellner in einem der vornehmsten Berliner Tanzpaläste. In der Inflationszeit wurde plötzlich aus dem Kellner Kopp ein „Dr. Franz Kopp“, der eine kleine chemische Fabrik leitete, die später ausgebaut wurde. In dieser Fabrik wurde ein kleines Quantum unvergällten Branntweins zu chemischen Produkten verarbeitet, die Hauptmenge des beschafften Spiritus ging jedoch auf verbotenen Wegen ins Ausland. Kopp hatte einen Oberzollinspektor und einen Assistenten veranlagt, ihm unvergällten Branntwein zu liefern, während er vergällten bezahlte. Mit diesem Geschäft verdiente er pro Liter drei Mark. Jahrelang trieb er es so, zumal er auch einen Kriminalpolizist, der auf seiner Spur war, auf seine Seite brachte.

Neue Anschuldigungen gegen Weber.

Die Ermittlungen der Behörden in der Affäre des Spritschiebers Weber, der, wie berichtet, nach abenteuerlicher Flucht in Prag verhaftet werden konnte, bezogen sich jetzt nach einer anderen Richtung. Der „Generaldirektor“ Weber steht nämlich im Verdachte der

Brandstiftung und des Versicherungsschwindels.

Am Pfingstsonntag vorigen Jahres entstand in der Halle des Strahlenbühnenhofes in Stahmsdorf bei Berlin, der von der Deutschen Spritwerke A. G., Inhaber Weber und Gen., als Lagerraum für Spirit geteilt worden war, ein gewaltiges Schadenfeuer, bei dem über 1.700.000 Liter Benzin ein Raub der Flammen wurden. Als damals die Feuerwehr an der Brandstätte erschien, verstaubte sie aus den drei Hydranten, die etwa 15 Meter von dem brennenden Gebäude lagen, das Wasser zu entnehmen. Sie mußte aber feststellen, daß

alle drei Hydranten unbrauchbar

gemacht worden waren. Nun mußte in einer Entfernung von etwa 400 Meter Wasser entnommen werden. Unbestritten war festzustellen, so daß der ganze Inhalt des Gebäudes von dem Feuer vernichtet wurde. Weber die Entstehungsurache des Feuers gab damals angeblich ein Lagerfeuer der geschädigten Firma dem Oberbrandmeister die Erklärung an, daß das Feuer durch Kurzschluss entstanden sei; die elektrischen Funken hätten die im Gebäude angelammelten Dämpfe entzündet und mit mächtiger Stichflamme zur Explosion gebracht. Wie nun festgestellt werden konnte, ist dieser angebliche Lagerfeuer „Generaldirektor“ Weber selbst gewesen. Das abgebrannte Spritlager war bei einer englischen Versicherungsgesellschaft

mit etwa fünf Millionen Mark versichert.

Der Privatsekretär von Weber reiste nach dem Brande sofort nach London und hat dort schließlich nach langen Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft im Vergleichsweg drei Millionen Mark als Entschädigungssumme erhalten. Von diesem Geld wurde über eine Million Mark in englischer Währung von der Kriminalpolizei bei dem ebenfalls in Prag verhafteten Privatsekretär Webers beschlagnahmt. Es besteht nun der dringende Verdacht, daß Weber den Brand selbst angelegt hat, um sich in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu setzen. Die in Stahmsdorf eingelagerten Spiritmengen stammten natürlich aus den Neufahrer Schiebungen. Wahrscheinlich ist, daß Weber, der den Spitz mit 0,45 Mark einlieferte, nur deshalb die hohe Versicherung abschloß, damit er auf leichte Art und Weise die Prämien erlangen konnte.

Die Finanzskandale.

Satzanlassung des Generaldirektors Blas

Der Generaldirektor Gustav Blas, der im Zusammenhang mit der Kutiser-Affäre vor vier Wochen in Untersuchungshaft genommen wurde, ist, wie berichtet, auf freien Fuß gesetzt worden. Die Verhaftung Blas erfolgte deshalb, weil einzelne der zum Blas-Konten gehörigen Firmen Absicht an die Staatsbank gegeben hatte, die Kutiser dann für eine Kredittransaktion mit der Preussischen Seehandlung verbandelte. Die Staatsanwaltschaft sah in Blas Verbalten Befehl zum Betrug, Blas erklärte alsbald nach seiner Verhaftung, daß er aus der Forderung der Absicht keinen Gewinn geschlagen habe. Der Verteidiger Blas stellte einen Haftentlassungsantrag, dem der Oberstaatsanwalt auch stattgab, allerdings gegen Stellung einer Kaution in Höhe von einer Million Mark.

Die Kasseler Kreditaffäre

Ist nach wie vor Gegenstand lebhaftester Erörterungen. Bisher sind alle Anträge der Verteidigung auf Entlassung der drei Verhafteten von der Oberstaatsanwaltschaft abgelehnt worden. Die Oberstaatsanwaltschaft vertritt die Auffassung, daß sich der verhaftete Landesrat Dr. Poppe des Zinswuchers, der Witzstiftung am vollendeten Betrug, sowie der passiven Beteiligung schuldig gemacht habe, während den beiden verhafteten Fabrikdirektoren Wilhelm und Fritz Rohentien Betrug und Beleidigung zum Vorwurf gemacht wird.

„Deutsche Heimat“

Noch nie dagewesene Luxusausstattung Wunderbare Mehrfarbandrucke

Novellen
Bestes Kunstdruckpapier
Interessanter Inhalt
Neueste Moden
Erscheint monatlich

Pro Nummer nur Mk. 1.-, Für Porto und sorgfältige Verpackung Mk. -25 extra. Bestellen Sie sofort zur Probe die Februarnummer. Nachnahmebestellungen werden nicht ausgeführt.

Irmergard-Verlag G. m. b. H.
Berlin W 35, Kurlindenstr. 48
Fernsprecher: Nollendorf 4005, 5887/88, 7040/41
Postcheckkonto Berlin W 7, Nr. 42196

Zur bevorstehenden

Konfirmation

und Prüfung

Schwarze Kleiderstoffe

Cheviots reine Wolle, doppeltbreit	Meter 2,30 2,15	1,95
Cheviots reine Wolle, 130 cm breit	Meter 4,50 4,25	3,75
Popelines und Rippegewebe, 105 cm breit	Meter 3,60 3,30	2,95
Popelines prima reine Wolle, 105 cm breit	Meter 3,75 3,25	4,50

bringen wir ein besonderes Angebot von Kleiderstoffen

bester Beschaffenheit. Jahrzehntelange Verbindungen mit ersten Häusern und große rechtzeitige Abschlüsse setzen uns trotz bedeutender Steigerungen auf dem Wollmarkt in die angenehme Lage zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen.

Weißer Kleiderstoffe

Serges mit Kunstseide, doppeltbreit	Meter 4,25 3,50	2,90
Cheviots reine Wolle, doppeltbreit	Meter 6,30 4,30	3,90
Crêpes marocains reine Wolle doppeltbreit	Meter 6,90 5,85	5,25
Eoliennes Wolle mit Seide, doppeltbreit	Meter 8,75 7,50	6,50

Crêpe marocain

bedruckt, reine Wolle
Meter **3.75**

Farbige Kleiderstoffe

Cheviots reine Wolle, doppeltbreit, in vielen Farben	Meter 2,30 2,15	1,95
Popelines 105 cm breit, große Farbauswahl	Meter 3,60 3,30	2,95
Popelines reine Wolle, doppeltbreit, in den neuen Farben	Meter 4,75 4,25	3,25

Foulardine

bedruckt, Ersatz für Seide, 100 cm breit
Meter **2.45**

Halle a. d. Saale

J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3

Stadt-Theater Halle
 Sonnabend 7 1/2 Uhr
Edmonmentweib
 mit den Damen:
 Olga Andree, Bochmer
 Gündel Droschke, Geyer
 Eiger, Kuchhoff, Rühl
 den Herren:
 W. Aren, Pöhmer,
 Kragmann, Sieck.
 Sonntag 3 Uhr
**Peterchens-Mond-
 fahrt**
 abends 7 1/2 Uhr
Orpheus in der Unterwelt
 Montag 7 1/2 Uhr
Ein Volksfeind

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 24. Jan. 8
 Der Barber von
 Padua
Wiles Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 24. Jan. 8
 Die drei Söhne
 Operetten-Theater
 in Leipzig
 Sonnab. 24. Jan. 7 1/2
 Die erste Revue
Stadt-Theater in
Wiesenburg
 Sonnab. 24. Jan. 8
 Die drei Söhne
Freidrich-Theater
 in Jena
 Sonnab. 24. Jan. 8
 Edmonmentweib
Stadttheater Erfurt
 Sonnab. 24. Jan. 7 1/2
 Die drei Söhne
Deutsches National-
Theater in Weimar
 Sonnab. 24. Jan. 8
 Die drei Söhne

Schurigs
Waldkater
 Im Wald-Café: Jeden Mittwoch und Sonnabend
Künstler-Konzert
 Täglich frisches Gebäck!

Leistungsfähigste
Bezugsquelle
 für
Chaiselongues
 u. **Benchaiselongues**



Bruno Paris
 Ruhebetten- und Matratzen-
 Werkstätten
 Jetzt Xl. Ulrichstrasse 2
 Eingang Kanzeigasse, 2 Minuten
 vom Markt

Preisauflage!
OHEN FLISSE KENI PERIS.

Für die richtige Auflösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Piano
2. Preis: 1 Schallzimererichtung
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 600 G.-M.
5. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 400 G.-M.
6. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 300 G.-M.
7. Preis: 1 Nähmaschine
8. Preis: 1 Grammophon
9. Preis: 1/2 Duzend silberne Eßlöffel
10. Preis: 1/2 Duzend silberne Teelöffel
- 11.-20. Preis: 10 Fährdröde für Herren od. Damen
- 21.-30. Preis: 10 Armbanduhren

und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reichlicher Ausführung.

Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet, ist Gewinner eines oben genannten Preises.

Die Verteilung der Trostpreise erwidern wir selbstständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen.

Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein. Sie muß selbst in mit 10 Pf. frankierter Brief eingegangen werden.

Schreiben Sie noch heute an
Verandgeschäft Biber
 Heinrich Söhler, Hannover Nr. 668.

Kodi's
 Künstleropolo
 „Bunte Bühne“
 Großen Beifall
 erzielen alleabend-
 lich die Künstler
 im großen
**Januar-
 Programm!**
 Das
Damen-Radrennen
 nur bis 31. Januar
 verlängert.
 Sonnabends
 nachdem
 Der vornehme
Tanz

MUELLERS
HOTEL
 Das
MERSEBURG
 Jeden Mittwoch
 u. Sonntag
 1/2 5 UHR-TEE
 ab 8 Uhr
**GESELLSCHAFTS-
 ABEND u. TANZ**
 (Abendanzug
 unerlässlich.)

Heinrich Müller's
Bockwürste
 sowie **Tafelwürstchen**
 Leipziger Str. 54, ab 15. 2. Gr. Brauhausstr. 29
 Fernsprecher 3133
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Reklame
 ist das Schwungrad der Wirtschaft!
 Der treibende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Block-Schokolade 85 Pf.
 1 Riesenblock 1 Pfund

Familienschokolade 48 Pf.
 3 Tafeln

Block-Schokolade 100 Pf. 18 Pf.
 1 Pfund von 65 Pf. an

Kakao 1 Pfund von 65 Pf. an

Kunsthonig 1 Pfd.-W. 35 Pf.

Plausen tafelfertig 2 Pfund-Dose 65 Pf.

Kirschen tafelfertig 2 Pfund-Dose 70 Pf.

Stachelbeeren tafelfertig 2 Pfd.-Dose 70 Pf.

Junge Bohnen 72 Pf.
 2 Pfund-Dose

Goldene Sieben

Bitte die Auslagen
 im Schaufenster
 zu beachten u. auf
 die Hausnummer! str. 7

Masken
 -Stoffe
 -Besätze
 sowie sämtliche Gebrauchsartikel
 für Kostümfeste in sehr großer Auswahl

Alles erstaunlich billig.

NUSSBAUM
 Halle a. S. Das führende Kauf- und Warenhaus, Gr. Ulrichstraße 60-61

Beachten Sie unser Spezialschaufenster in der Passage.

Ford
 Automobile

Ab Lager Halle lieferbar!

Personenwagen, 4-5 sitzig
1 to Lastwagen
1 to Lieferwagen
Traktoren

Alle Ersatzteile am Lager!
 Original-Fordpreise ohne jeden Zwischenhandel!

Otto Kühn
 autorisierter Ford-Vertreter
 Halle a. S. Telefon 6619

Erklärung.

Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, sehen wir uns genötigt, folgendes öffentlich zu erklären:

1. Herr Otto Brockmüller ist nicht mehr für uns beschäftigt, auch besitzt er keinerlei Geschäfts-Anteile unserer Firma.
2. Die Firma Pressedienst für Handel und Industrie G. m. b. H., Breitestr. 17 (Inhaber Werner Kretzer und Walter Hiner) steht mit unserer Firma nur insoweit im Zusammenhang, als sie uns ihre Zeitschrift Sport- und Vereins-Rurier, sowie alle von ihr herausgegebenen Konsumprogramme usw. als Druckauftrag übergeben hatte. Später mußte sie die genannte Zeitschrift uns übereignen. Auch die Verlagsrechte für die verschiedenen Konzertprogramme sind uns inzwischen durch Vertrag zugefallen. Die bisher an die Firma Pressedienst G. m. b. H. geleisteten Zahlungen seitens der Inserenten sowie sonstige Verträge sind von uns nicht mit übernommen worden und werden von uns auch nicht anerkannt.

Druckerei Hönemann G. m. b. H.

KRUPP



SATTEL-SCHLEPPER
 MIT ANHANGEWAGEN

„Roland“-Gesellschaft m. b. H.
 Auto- und Elektrowerkstätten

Halle a. d. S., Liebenauer Straße 70 (Ecke Hultsenstr.), Fernruf 5413 u 4163
 Reparatur-Werkstätten und An- und Verkauf sämtlicher Fabrikate

Die grosse
Möbel
Ausstellung
Albert Martick Nachf.
 Halle 2, Alter Markt 2

zeigt, wie man
 sein Heim behaglich
 künstlerisch, dabei
 doch wohlfeil
 einrichten kann.

Schraube, Erzeugung und Vertrieb
 Akt.-Ges. Halle a. S.

Die Generalversammlung vom 18. Dezember 1924 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche beim unterzeichneten Liquidator anzumelden.

Halle a. S., im Januar 1925.
 Martinsberg 2
 Heinrich Herzfeld, Rechtsanwalt.

Prima hausgeschickene
Wurstwaren
 liefert zu billigen
 Preisen ein Sande
 Feinschnitt, Scharfer
 unter L. 20226 an die
 Exped. in dieser Zeits.

Preiswert u. gut
 kaufen Sie sämtl.
 Unterzeuge
 SPumnpumpen
 in dem ersten
 Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstraße 81
 Gegründet 1858.

Damen!
 Erhalt, Maßgabe, Körper-
 pflege, liebende Auf-
 nahme in bisser. Zeit.
 bei gewöhnl. Schmeier
 Offert. unt. V. 4159 an
 die Exped. dies. Zeits.

Metallbetten
 Stahlnutzgarn, Röhren-
 betten etc. etc. Kot-
 lina 22 E. tel. Ele-
 mobelfabrik Suhl (Th).

Für Karneval

Maskenbälle **Eckbierfeste** **Kostümeste**
Papiermützen / Masken / Kotillonorden,
 sowie alle in Frage kommenden Artikel
 empfiehlt billigst

Paul Lange Merseburger Straße 169
 neben C.-T.-Lichtspiele, Tel. 3471

Böninger Feinschnitt-Rauchtabake

Goldshag 1/10 Pfund 60 Pfg.
Matador 1/10 Pfund 30, 40, 50 Pfg.
Moosrose 1/10 Pfund 30 Pfg.

sind von vorzüglicher Qualität.